

## **Dorothy Parker's New Yorker Geschichten:**

***"Ob ich mich amüsiere?***

***Noch einen Martini und ich liege unter dem Gastgeber!"***

**Birgit Minichmayr, Erzählerin**

**Luca Filastro & Bernd Lhotzky**

Jazz & Classics an zwei Klavieren

In den Roaring Twenties war sie die Königin von New York. Dorothy Parker schrieb für „Vogue“, „Vanity Fair“ und den „New Yorker“.

Sie brachte es auf zwanzig Hunde im Laufe ihres Lebens. Die Vierbeiner, vornehmlich Terrier und Pudel, hörten auf Namen wie „Cliché“ oder „C'est tout!“ - von einem der Herrchen behielt die geborene Rothschild zumindest den Nachnamen. Ihre lakonisch-lyrischen Antipathien eröffnete die scharfzüngige Schreiberin mit „Men: A Hate Song“. Prompt folgten als Hassobjekte Verwandte, Frauen, Bohemiens, das Büro und - natürlich - Schauspieler.

Ihre pointierten Kurzgeschichten und Gedichte zählten zu den bedeutendsten ihrer Zeit und haben bis heute nichts von ihrer brillanten Scharfzüngigkeit verloren: Was gibt das Tagebuch einer New Yorker Lady preis? Wie kann man sich in der Ehe vornehm miteinander zu Tode langweilen? Dorothy Parker glänzt in jeder ihrer „New Yorker Geschichten“, sympathisch, sarkastisch, sprachgewandt.

Österreichs Starschauspielerin Birgit Minichmayr, die für ihre schauspielerischen Leistungen mehrfach ausgezeichnet wurde - zwischen 2000-2012 vier Mal Nestroy Theaterpreis, 2009 silberner Bär für ihre Rolle in Maren Ades "Alle anderen" von der Berlinale, Schauspielerin des Jahres. 2018 erhielt sie eine "Lola"-Auszeichnung des 68. Deutschen Filmpreises als beste Nebendarstellerin im Romy-Schneider-Drama "3 Tage in Quiberon".

Mit zwei großartigen Jazzpianisten auf der Bühne verpasst Birgit Minichmayr der scharfzüngigen New Yorker Trinker- und Geistesgröße Dorothy Parker Gestalt.

Eine Kür, wie geschaffen für unsere Burgtheater-Ikone!